

PHANTASIALAND-ERWEITERUNG

## Ausgleich für Eingriffe in die Natur



Umgeben von Anwohnern und Waldflächen ist das Phantasialand. Das macht eine Erweiterung so schwierig.  
Foto: Bongartz

Von Wolfgang Kirfel

**Im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung hat das Phantasialand jetzt ein erstes Konzept zum Ausgleich der Eingriffe in die Natur vorgelegt. Darin ist vorgesehen, für die von der Erweiterung betroffenen Tierarten neue Lebensräume zu schaffen.**

Im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung um rund 19 Hektar hat das Phantasialand jetzt ein erstes Konzept zum Ausgleich der Eingriffe in die Natur vorgelegt. Darin ist vorgesehen, für die von der Erweiterung betroffenen Tierarten neue Lebensräume in einer Umgebung von maximal vier Kilometern zu schaffen. Beim Eingriff in die Waldfläche ist ein Ausgleich in direkter Nachbarschaft dagegen voraussichtlich

nicht möglich. Dafür werden Flächen in Brühl-Kierberg, Erftstadt und Nörvenich (Kreis Düren) ins Auge gefasst.

Das Kölner Büro für Faunistik hat das Konzept im Auftrag des Freizeitparks erstellt. Es soll aufzeigen, wie die Eingriffe in die Natur, die sich durch die Erweiterung ergeben, ausgeglichen werden können. Um für die davon betroffenen relevanten Tierarten – Fledermäuse, Haselmaus, Kleinspecht, Waldlaubsänger, Eisvogel, Teichrohrsänger und Springfrosch – neue Lebensräume zu schaffen, hat das Büro drei Alternativen erarbeitet.

### VERLUST DES ENTENTEICHS KOMPENSIEREN

Der sogenannte artenschutzrechtliche Ausgleich könne im Bereich des Tongrabens, des Forsthausweiher oder am Gruhlweiher realisiert werden. Dort sollen unter anderem Fledermauskästen aufgehängt, künstliche Gewässer geschaffen und Flugschneisen für Vögel sowie künstliche Brutwände für den Eisvogel angelegt werden. An allen drei Stellen kann nach Meinung des Büros auch kompensiert werden, dass mit dem „Ententeich“ ein gesetzlich geschütztes Biotop für eine Ausdehnung des Parks geopfert werden muss.

Zusätzlich muss aber noch der Verlust von sieben bis acht Hektar Wald ausgeglichen werden. Dafür kann laut Planer entweder auf Flächen des Rhein-Erft-Kreises in Erftstadt-Konradsheim (13,4 Hektar), in denen Aufforstungen möglich sind, oder auf bereits aufgeforstete Flächen der RWE Power AG zurückgegriffen werden, die sich im Bereich Nörvenich (etwa 6,8 Hektar) oder in der Nähe von Brühl-Kierberg (4,5 Hektar) und Erftstadt-Bliesheim (2,1 Hektar) befinden.

Eine bloße Aufwertung bestehender Waldflächen durch die Pflanzung standortgerechter Hölzer werde keine Akzeptanz finden, betonen die Gutachter. Durch die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes aufgrund der Freizeitpark-Erweiterung könne laut Büro noch ein zusätzlicher Ausgleichsbedarf entstehen, der beispielsweise durch Aufforstung von Ackerflächen, Optimierung von Waldflächen durch Erhöhung des Totholzanteils oder Renaturierung und ökologische Aufwertung von Gewässern und Ufern abgedeckt werden könne.

„Das Konzept wird zurzeit geprüft, und es gibt noch viele Fragezeichen“, erklärte der Baudezernent des Rhein-Erft-Kreises, Berthold Rothe. Es handle sich um eine Vorprüfung, bei der entschieden werde, ob das Konzept als Grundlage für das weitere Verfahren dienen könne. Im Rahmen der Prüfung würden auch Gespräche mit den zuständigen Forst- und Wasserbehörden geführt. „Einige der in dem Konzept aufgeführten Flächenvorschläge sind unproblematisch“, so Rothe. Aber auch andere Varianten als die im Gutachten angegebenen würden untersucht. „Wir wollen einen Ausgleich auf Flächen im Rhein-Erft-Kreis und möglichst nah am Erweiterungsgebiet“, betonte der Dezernent.

## **KREIS BEI DER SUCHE BEHILFLICH**

Da es aber in der Nähe des Erweiterungsgebiets bereits viel Wald gebe, könne man dort nicht viel aufforsten. Wenn das Phantasialand nach dem Abschluss der Prüfung des Konzepts noch weitere Ausgleichsflächen benötige, werde der Kreis gegebenenfalls bei der Suche behilflich sein.

Die grundlegende Frage sei aber nach wie vor, ob das Land die Waldflächen überhaupt für die Erweiterung verkaufe. „Wir haben dazu vom Land NRW noch nichts gehört“, erklärte Parkdirektor Ralf-Richard Kenter. Zu dem Konzept, das nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sei, wollte er sich nicht äußern.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/rhein-erft/phantasialand-erweiterung-ausgleich-fuer-eingriffe-in-die-natur,15185500,24465126.html>

Copyright © Kölnische Rundschau